Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 11: Schule und Bauernkultur ; Ganzheitsmethode II

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

blicke; sie sind auch alle auf die Praxis des Lehrers eingestellt. Das Buch ist insofern sehr beachtenswert. Leider ist die geistige Grundlage die Psychoanalyse, die zuweilen ihre Grenzen überschreitet und glaubt, von der Psychologie her auch moralische Werturteile fällen zu dürfen. Mit Erschrecken stellt man aber fest, zu welchen sittlichen (oder besser gesagt unsittlichen) Zuständen wir kommen müssen, wenn man dieser Methode folgt. So anregend daher die Lektüre dieses Buches für den vorgebildeten Leser ist, so gefährlich kann es für den nicht genügend vorgebildeten werden. Auch für den Religionslehrer bietet es Beachtenswertes, denn einzelne Beiträge geben wertvolle Hinweise, die leicht auf das religionspädagogische Gebiet angewendet werden können. Die allzu einseitige psychoanalytische Einstellung, die die Grenzen der Psychologie überschreitet, zwingt uns aber zur Ablehnung des Buches.

Philipp Lersch: Gesicht und Seele. Grundlinien einer mimischen Diagnostik. Mit 191 photographischen Aufnahmen und 8 Abbildungen. 3. Auflage. 168 Seiten und 10 Tafeln. Verlag Ernst Reinhard, München und Basel. 1951. Kartoniert Fr. 8.—.

Der Verfasser will eine mimische, nicht physiognomische Deutung des seelischen Ausdruckes des menschlichen Gesichtes geben. Er untersucht daher nach einer allgemeinen Einleitung, in der die Begriffe scharf abgegrenzt und geklärt werden, die verschiedenen seelischen Gehalte der einzelnen Muskelbewegungen des Gesichtes, die nach seiner Ansicht und wohl auch mit Recht als ein leib-seelisches Ganzes betrachtet werden. Die Arbeit zeichnet sich durch wissenschaftliche Sauberkeit und Gründlichkeit aus. Wer sich für Charakterologie interessiert, findet hier viel Anregung und Klärung.

UMSCHAU

XVII. KANTONALE ERZIEHUNGSTAGUNG LUZERN

Programm

Eröffnungswort: Hr. Otto Heß, kantonaler Schulinspektor, Sursee.

Mittwoch, den 22. Oktober:

1. *Was versteht man unter Minderwertigkeitsgefühl?*
   H. H. Dr. Al. Gügler, Erziehungsberater.
2. *Wie entstehen im allgemeinen die Minderwertigkeitsgefühle?*
   Ehrw. Sr. Athanasia Philipona, Institut St-Joseph, Fribourg.
3. *Wie äußern sich die Minderwertigkeitsgefühle?*
   Ehrw. Br. Kilian Schmitt, Direktor, Erziehungsheim St. Georg, Bad Knutwil.
4. *Die Unwahrheit in ihren verschiedenen Erscheinungsformen als Äußerung eines Minderwertigkeitsgefühls.*
   H. H. Prof. Fr. Bürkli, Präfekt zu St. Xaver, Luzern.

Donnerstag, den 23. Oktober:

5. *Zu was für Folgen können Minderwertigkeitsgefühle führen?*
   Hr. Jos. Brunner, Erziehungsberater, Fryburg.
6. *Wie kann der junge Mensch vor Minderwertigkeiten bewahrt werden?*
   Hr. Dr. H. Wyß, Redaktor, Luzern.
7. *Was bedeutet ein unberührtes Jugendleben hinsichtlich der Minderwertigkeitsgefühle?*
   Mgr. Dr. J. Meyer, Prof. a. d. theologischen Fakultät, Luzern.
8. *Wie können Minderwertigkeitsgefühle geheilt werden?*
   H. H. Dr. Jos. Röösli, Prof. a. d. theologischen Fakultät, Luzern.

Beginn der Vorträge: 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags. Aussprache nach jedem Vortrage. — *Großratssaal* (Bahnhofstraße).

AUFRUF AN DIE KATHOLISCHE LEHRERSCHAFT DES KANTONS LUZERN

Am 22. und 23. Oktober dieses Jahres findet im Großratssaale zu Luzern die XVII. Kantonale Erziehungstagung statt. Sie behandelt ein heilpädagogisches Thema, nämlich »*Die Minderwertigkeitsgefühle in Erziehung und Leben*«. Fachleute und Persönlichkeiten, die über langjährige Erfahrungen

in der Jugendführung verfügen, werden auf Grund dieses Themas über Fragen sprechen, die sich dem tiefer blickenden Erzieher fast Tag für Tag stellen. Zwischen geistiger Gesundheit und Krankheit zeigen sich viele »Dinge«, die Lehren und Lernen hemmen, als erschwerende Umstände beste Erziehungsmethoden mit Mißerfolgen belasten, mit einem Wort gesagt: Bildung und Erziehung nicht unbedenklich erschweren. Darüber sich aufklären lassen und durch Belehrung fähig werden wollen, den heutigen Anforderungen an eine pflichtbewußte Lehrerpersönlichkeit genügen zu können, scheint uns Verpflichtung zu sein. Der Verlauf der bisherigen Erziehungstagungen mit ihren hohen Besucherzahlen, die an der Spitze aller schweizerischer Veranstaltungen ähnlichen Charakters stehen, beweist uns den Wert und die Bedeutung der XVII. Kantonalen Erziehungstagung.

Wir laden daher die gesamte katholische Lehrerschaft unseres Kantons ein, zahlreich diese zeitgemäße Tagung zu besuchen.

Beromünster und Luzern, im September 1952.

Für den Luzerner Kantonalverband des KLVS.:
Jos. Mattmann, Prof. und Schulinspektor.

Für »Luzernbiet« VKLS.:
Josefine Gut, Lehrerin.

AN DIE INNERSCHWEIZERISCHE ERZIEHERSCHAFT

Wenn immer möglich, sollten die Schulbehörden ihrer Lehrerschaft den Besuch der XVII. Luzerner Erziehungstagung gerade dieses Jahr wenigstens an einem ganzen Tage durch Beurlaubung ermöglichen. Denn das diesjährige Thema »*Minderwertigkeitsgefühle in Erziehung und Leben*« fordert in unsern Schulen die stärkste Beachtung. Die Lehrerschaft, geistliche wie weltliche, wird eine der wichtigsten Versagerursachen in Disziplin und Schule in diesen Vorträgen erkennen lernen und die richtigen Maßnahmen erfahren. Und wenn wir unsere gebildeten Eltern, die Anstaltsleiterinnen oder -leiter in diese Vorträge bringen, vermitteln wir ihnen und damit ihren anvertrauten Kindern und Jugendlichen geradezu eine Befreiung, die aber ein noch viel stärkeres Maß von erzieherischer Selbstzucht und Liebe fordert. Man kann dieses Thema als Grundfrage der diesjährigen Erziehertagung in Luzern nicht freudig genug begrüßen. Da sonst in der ganzen Innerschweiz keine überpfarreilichen Erziehertagungen stattfinden, ist man den Veranstaltern dieser bedeutenden und jeweils von vielen Hunderten von Leuten besuchten kantonalluzernischen Erziehertagungen besonders dankbar, daß sie die Erzieherschaft der ganzen katholischen Innerschweiz zulassen und einladen. *Die Schriftleitung.*

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Auf Ende Juli trat H. H. Präfekt Paul Reichmuth, Rickenbach, als Schulinspektor im Kreise Innerschwyz zurück. Ein vor Jahren zugezogener Unfall beschwerte ihn in letzter Zeit im Gehen. Für die Lehrerschaft kam diese Demission überraschend. Auf seinen Schulbesuchen war er der gütige Berater und Helfer. Was man schon von seinem Vorgänger, H. H. Pfarrer Mettler sel., in Gersau, sagte, traf in vermehrtem Maße noch auf ihn zu. Der Tag des Schulbesuches war in den Schulstuben ein Sonnentag, ein Tag der Rechtfertigung und der Ermunterung. Volle 16 Jahre betraute er 66 Primar- und 8 Sekundarschulen als Inspektor. Wenn alljährlich die schriftlichen und mündlichen Examen der Volksschulen nahten und auch droben am kant. Lehrerseminar in Rickenbach die Lehramtskandidaten in der »Feuertaufe« standen, lastete auf H. H. Präfekt Reichmuth eine überaus große und strenge Arbeit. Der letzte Tag Ferien füllte sich mit Prüfungen bei den kleinen Examinanden. In seinen väterlichen Worten ermahnte er sie und wies ihnen den Weg ins berufliche Leben. Wir Lehrer schulden ihm unserseits für seine verdienstvolle Arbeit in der Erziehung unsern herzlichsten Dank. Möge Gott ihm die Gesundheit geben, noch recht lange am kant. Lehrerseminar in Rickenbach im Dienste der reiferen Jugend zu wirken.

Der hohe Erziehungsrat des Kantons Schwyz wählte als dessen Nachfolger im Inspektorat Innerschwyz H. H. Alois Steinegger, Präfekt am Kollegium Maria Hilf in Schwyz. Zur ehrenvollen Wahl unsere besten Glückwünsche! —d.

LUZERN. Von der Tätigkeit der Bezirkskonferenzen. Es ist zur Sitte geworden, daß die meisten Bezirkskonferenzen, angelockt durch das sommerliche Wetter, für ihre erste Konferenz die heimatlichen Gefilde verlassen, um, »den Blumenstrauß am Hute, Gottes Garten zu durchschweifen«.

So startete die *Konferenz Beromünster* unter der Führung von Hrn. Prof. Dr. Gamma, Luzern, zu einer botanisch-geologischen Exkursion auf den Schwalmis. Der Heimweg führte über den See nach Gersau und wurde verbunden mit einem Besuch des Parkes des Schweiz. Metallarbeiterheimes, eines wahren botanischen Kleinodes, und der Anlagen in Vitznau, die dendrologische Raritäten aus fast allen Erdteilen aufweisen. Eine ebenfalls botanisch-geologische Exkursion mit Ziel Pilatus führte unter der gleichen Leitung die *Konferenz Kriens-Horw* durch. — An einer weitern Konferenz in Kriens hielt Hr. Sek.-Lehrer E. Meyer, ehemaliger Schüler der Sorbonne in Paris, einen Vortrag über die Entstehung der Seinestadt. Zu einer natur- und heimat-